



**Stadt Leverkusen**

Antrag Nr. 2025/0128

**Der Oberbürgermeister**

I/01-011-20-06-he

**Dezernat/Fachbereich/AZ**

29.01.2026

**Datum**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Datum</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Behandlung</b>
<b>Finanzausschuss</b>	09.02.2026	Beratung	öffentlich
<b>Rat der Stadt Leverkusen</b>	23.02.2026	Entscheidung	öffentlich

**Betreff:**

Stellungnahme zum Gewerbesteuer-Gutachten

- Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 15.12.2025
- Positionspapier vom 16.01.2026



## **Positionspapier**

Arbeitgeberverbände Rhein-Wupper e. V., Kreishandwerkerschaft Bergisches Land, IHK Köln Geschäftsstelle Leverkusen/Rhein-Berg, Wirtschaftsunioren Leverkusen/Rhein Berg, Wirtschaftssenioren Leverkusen

---

### **Die Bedeutung eines attraktiven Gewerbesteuer-Hebesatzes als Wettbewerbsvorteil für den Standort Leverkusen**

Leverkusen steht im intensiven Wettbewerb um Investitionen, Unternehmenssitze, hochwertige Arbeitsplätze und Zukunftsprojekte. Entscheidend ist ein glaubwürdiges Gesamtpaket aus harten Standortfaktoren (Erreichbarkeit, Flächen, Infrastruktur, Arbeitskräfte, Verwaltungsqualität) und weichen Faktoren (Netzwerke, Vertrauen, Planbarkeit, Standortimage). Der Gewerbesteuer-Hebesatz nimmt dabei eine besondere Rolle ein: Für Unternehmen, insbesondere für Kapitalgesellschaften, ist er ein unmittelbar vergleichbarer, in Business-Cases klar kalkulierbarer Kostenfaktor.

Gleichzeitig ist er ein starkes Signal für die Haltung einer Kommune gegenüber wirtschaftlicher Wertschöpfung mit der Botschaft: Dieser Standort ist verlässlich, investitionsfreundlich und partnerschaftlich.

Leverkusen unterstreicht diese Verlässlichkeit mit einem attraktiven Gewerbesteuer-Hebesatz von aktuell 250 Prozentpunkten. Das wirkt betriebswirtschaftlich wie psychologisch: Es senkt Eintrittshürden, erhöht die Rentabilität neuer Projekte und verbessert die Chance, überhaupt in Shortlists und finale Standortvergleiche zu kommen. Gewerbesteuer entscheidet selten allein, aber häufig „mit“, zum Beispiel als Türöffner, ausschlaggebender Faktor und Stabilitätsanker für belastbare Entscheidungen.

### **Stabilität als Vertrauensversprechen und Teil des Standortpakets**

Unternehmen planen in mehrjährigen Zyklen, oft über zehn Jahre und mehr. In solchen Kalkulationen zählt nicht nur die Höhe, sondern vor allem die Erwartung: Bleiben Regeln stabil? Ein niedriger Hebesatz ist damit ein Vertrauensversprechen. Gleichzeitig gilt: Standortqualität entsteht nicht durch Steuern allein. Der Mehrwert entsteht, wenn ein attraktiver Hebesatz die echten Stärken des Standortes verstärkt.

Hier hat Leverkusen Substanz: Lage in einer der wirtschaftsstärksten Regionen, Einbindung in Wertschöpfungsketten, starkes industrielles und mittelständisches Umfeld, gute Anbindung sowie ein leistungsfähiges Bildungs- und Arbeitskräfteumfeld, unter anderem mit eigener Technischer Hochschule für Angewandte Naturwissenschaften. Ein wettbewerbsfähiger Hebesatz macht diese Qualitäten „anschlussfähig“: Er senkt Kostenbarrieren, erhöht Investitionsbereitschaft und stärkt die Bindung bestehender Unternehmen.

Besonders relevant ist ein attraktiver Hebesatz dort, wo Entscheidungen beweglich sind: Neuansiedlungen, Verlagerungen von Verwaltungs- oder Servicefunktionen,

Holdingsstrukturen oder die Frage, wo investiert und ausgebaut wird. Ein niedriger Hebesatz fließt direkt in laufende Kostenrechnungen ein, gerade bei Kapitalgesellschaften. Wer deren Wettbewerbsfähigkeit sichern will, muss Standortkosten im Blick behalten: nicht als Selbstzweck, sondern als Voraussetzung für Investitionen, Beschäftigung und lokale Wertschöpfung.

Zugleich ist der Hebesatz in der öffentlichen Debatte ein sensibles Signal. Wenn der Eindruck entsteht, Rahmenbedingungen könnten sich kurzfristig verschlechtern, werden Projekte vertagt, Investitionen verschoben oder Alternativen geprüft. Standortpolitik ist deshalb auch Beziehungspolitik: Verlässlichkeit entsteht durch eine konsistente Linie von Politik, Verwaltung und Standortakteuren. Investitionen sind erwünscht, Arbeitsplätze sind Ziel, Standorttreue wird belohnt, nicht bestraft. Der regionale Wettbewerb verschärft diese Dynamik. Umso wichtiger ist es, Rahmenbedingungen attraktiv zu halten und nicht durch vermeidbare Unsicherheiten an Wirkung zu verlieren.

## **Stimmen aus der Wirtschaft**

Besondere Bedeutung haben dabei die Stimmen aus der organisierten Wirtschaft: Rückmeldungen aus Handwerk, Arbeitgeberverbänden, Kammern und beratenden Organisationen (z. B. Wirtschaftssenioren/-junioren) machen regelmäßig deutlich, worauf es ankommt: Eine angebotsorientierte Standortpolitik, kalkulierbare Belastungen, keine zusätzliche Bürokratie, Planungssicherheit, Tempo und Serviceorientierung sowie ein ehrliches Interesse an wirtschaftlicher Entwicklung. Das sind keine abstrakten Forderungen, sondern Spiegel realer Standortentscheidungen.

## **Unsere Positionen**

- Der Gewerbesteuer-Hebesatz ist ein direkt vergleichbarer, kalkulierbarer Standortfaktor und zugleich ein Signal der Standort-Haltung.
- Leverkusen stärkt seine Wettbewerbsposition mit 250 Prozentpunkten: Türöffner, Entscheidungsfaktor und Vertrauensanker in Standortentscheidungen.
- Wichtig ist Stabilität: Schon Debatten über Erhöhungen können Unsicherheit auslösen – und Investitionen bremsen.
- Der Hebesatz wirkt am stärksten dort, wo Entscheidungen beweglich sind (Neuansiedlung, Verlagerung, Holding-/Sitzfragen, Ausbau).
- Als Teil des Gesamtpakets (andere echte Standortvorteile) steht er für: Leverkusen ermöglicht Wirtschaft anstatt sie zu verteuern oder zu verunsichern.
- Im regionalen Wettbewerb muss Leverkusen attraktiv und verlässlich bleiben.
- Auch bei einem möglichen Mindesthebesatz (z. B. 280 Prozentpunkte) zählt: so niedrig wie möglich, rechtssicher und langfristig stabil.